

BLICKPUNKT: ERSTE MOVE NIGHT UND DIE RHEINPFALZ-SPORTLERWAHL



Applaus, Applaus: Valerie Wolf und Anja Heilmann (von links) klatschen Beifall für die neuerliche Sportlerin des Jahres, Lara Hümke. Die LTV-Leichtathletin hatte bereits 2015 gewonnen.

ALLE FOTOS: FRANCK



Der Glücksmoment der Entscheidung: die jungen RV-Amazonen und ihre Trainerinnen, rechts Anne Thiel.

Hümke siegt und deutet Wechsel an

Die 18-jährige Leichtathletin Lara Hümke ist erneut Dürkheims Sportlerin des Jahres. Das Aushängeschild des LTV Bad Dürkheim behauptete sich bei Publikum und Jury vor Judoka Valerie Wolf und Triathletin Anja Heilmann. Zur Mannschaft des Jahres gewählt wurden die jungen Voltigierinnen des Reitvereins. Erstmals ohne Titel in der Historie des Sportlerballs blieben die Hockeyer.

VON STEPHAN ALFTER

Die eigentliche Kür war wenige Minuten vorüber, da präsentierte sich eine gelöste Titelträgerin Lara Hümke im Foyer der Salierhalle offen wie noch nie. Eigentlich, so sagte sie, habe sie nicht damit gerechnet, überhaupt zum Ball eingeladen zu werden. Gerade aufgrund der besonderen Leistungen der mit ihr nominierten Athleten komme die erneute Auszeichnung als Sportlerin des Jahres für sie sehr überraschend. Sie persönlich habe aufgrund von Anja Heilmanns Titel bei den Deutschen Meisterschaften eher auf Triathlon getippt. Als Sportlerin habe sie den größten Respekt auch vor der zweitplatzierten Valerie Wolf. Zum Judo gehöre als Mädchen sehr viel Mut, sagte Hümke an die Adresse der Sportlerin der Dürkheimer Judovereinigung.

Was im Lauf des kurzen Gesprächs mit der RHEINPFALZ aber auch klar wurde: Die Ausnahmeprinterin aus Friedelshausen könnte ihrem LTV Bad Dürkheim in nicht allzu ferner Zukunft zumindest sportlich den Rücken kehren. „Ich denke, dass mit Sicherheit irgendwann ein Wechsel anstehen wird, weil ich mich noch weiterbilden muss“, sagte die 18-Jährige. Sie habe ein Level erreicht, bei dem man durch das Ausprobieren neuer Wege herausfinden müsse, ob es irgendwo noch eine Optimierung gibt.

Das nächste große Ziel seien die U20-Weltmeisterschaften im finnischen Tampere im Juli. „Darauf arbeite ich jetzt in der Wintervorbereitung schon hin“, so die Gymnastin, die am Samstag keinen Zweifel daran ließ, dass sie noch nicht am Zenit ihres Könnens angelangt ist. „Es ist noch sehr viel drin“, kündigte sie für die Zukunft an.

Ihren Optimismus, ihre derzeitige Bestleistung von 11,67 Sekunden über 100 Meter noch steigern zu können, zieht sie aus dem jüngsten Lehrgang am Olympia-Stützpunkt Heidelberg. Eine Messung ihrer Kraftwerte dort habe ergeben, dass sie noch lange nicht am Maximum sei. Durch Arbeit im Kraffraum und an der Technik gebe es noch viel Potenzial nach oben. Das mache ihr Mut. Sie selbst habe nie gedacht, dass sie solche Zeiten zu laufen in der Lage sei.

„Auf keinen Fall enttäuscht“ zeigte sich Valerie Wolf (18) nach der Titelvergabe mit ihrem zweiten Platz. „Der erste Platz wäre cooler gewesen, das ist immer so als Sportler. Aber ich bin glücklich“, sagte sie, während im Hintergrund bereits der Bass auf der Tanzfläche wummerte. Sie freute sich, dass sie damit auch etwas für die „Randsportart“ Judo tun könne. Sie persönlich müsse sich in nächster Zeit aber auch ihrem Abitur widmen, was eventuell zu weniger Trainingszeit führen könne.



Große Bühne für kleine Damen: Das Voltigiererteam des Reitvereins Bad Dürkheim ist die Mannschaft des Jahres.

„Das ist super schön für mich“, kommentierte die drittplatzierte Triathletin Anja Heilmann den Sprung ins Finale. Sie habe sich schon vorher gedacht, dass die Wahl erneut auf Lara Hümke fallen würde. „Sie bringt Superleistungen und hat großes Talent“, flocht sie ihr den rhetorischen Lorbeerkränzen. Zu ihren eigenen Leistungen sagte die 45-Jährige, dass im Ausdauersport auch ein später Einstieg noch möglich sei. Für die nahe Zukunft kündigte sie ihren Start beim Weinstraßenmarathon und bei den

Triathlon-Europameisterschaften an. Großen Jubel gab es bei der Voltigiermannschaft des Reitvereins Bad Dürkheim, die – für viele überraschend – die DHC-Herren bei der Wahl zur Mannschaft des Jahres hinter sich gelassen haben. Nicht zuletzt hatten sie das einem deutlichen Vorsprung aus dem Leservotum. Zu danken (und vielleicht auch ihrem schönen Video!). Besonders erwähnenswert, weil damit erstmals kein einziger Titel an den DHC ging. Ältestes Teammitglied der zeh-

köpfigen Voltigier-Mannschaft zwischen 10 und 17 Jahren ist Marlena Lüneburg. Sie ließ nach der Kür nochmal Revue passieren, wie es überhaupt dazu kommen konnte, dass die junge Truppe auf der Sportlerballbühne landen konnte. „Wir sind Landesmeister geworden. Allein das kam schon total überraschend für uns“, sagte sie. Den dritten Platz auf der deutschen Meisterschaft erturte sich das Team gleich danach. „Dass wir jetzt auch noch hier gewonnen haben, kommt einfach total unerwartet“, sagte Lüneburg, während sich ihre kleinen Teamkolleginnen hinter sie scharten. Nicht vergessen wollten sie ihr Pferd Piko Einstein, genannt Piko. Äpfel und Karotten gab RHEINPFALZ-Moderator Peter Spengler für das „wichtigste Teammitglied“ mit, wie die Mädchen ihren Wallach selbst bezeichnen. Ob es Piko gemundet hat, ließ sich gestern nicht in Erfahrung bringen. Sicher aber ist er froh, dass er nicht mit in den Fun Forest Kletterpark nach Kandel muss. Das nämlich war der Preis, den Parkbesitzer Matthias Hensel gerne stiftete, als ihn die RHEINPFALZ mittags auf das Dilemma mit der üblichen Doppelmagnum Sekt angesprochen hatte. Die bekamen dann die DHC-Männer, und deren Magnum ging zusätzlich an die RW-Junioren. „Aber erst köpfen, wenn alle 18 sind“, bekamen sie mit auf den Weg.

SPORTLERWAHL 2017

Sportler des Jahres

1. Lara Hümke	Leichtathletin / LTV	260 Punkte
2. Valerie Wolf	Judoka / Judovereinigung	211
3. Anja Heilmann	Triathletin / TSG Maxdorf	184
4. Michelle Salge	Basketballerin / TVD	166
5. Gerhard Roch	Badmintonspieler / BSC	116
6. Georg Ester	Fußballer / TuS Mecktersheim	110
7. Jana Pacyna	Hockeytorfrau / DHC	99
8. Jan Wilke	Kitebuggy-Surfer	94

Mannschaft des Jahres

1. Die Voltigiergruppe des Reitvereins	286 Punkte
2. Die Hockey-Herren des DHC	261
3. Die Fußball-A-Junioren von Rot-Weiss	238
4. Die Basketball-Damen des TVD	230
5. Das Tennisdoppel der Gebrüder Studt (TC)	145
6. Die Fecht-Herren des DHC	77

Talent des Jahres

Simon Job (Fußballspieler / SV Sandhausen)
Mit im Wettbewerb: Lara Thiel (Voltigiererin/RV), die U16-Basketballer der SG TV Dürkheim/BI Speyer, die Hockey-Knaben B des DHC und die Kunstturnerinnen des TVD

TOMBOLA

Preise bei der RHEINPFALZ

16 Tombolagewinne sind in der Samstagnacht nicht eingelöst worden, darunter Preise im Wert von fast 200 Euro. Sie liegen ab Mittwoch in der RHEINPFALZ-Lokalredaktion bereit. Hier die Losnummern: 95, 100, 129, 148, 163, 311, 322, 380, 431, 466, 520, 700, 746, 750, 942 und 971. |red

DIE JURY

Die RHEINPFALZ-Jury zur Sportlerwahl setzte sich diesmal zusammen aus Vorjahressiegerin Charlotte Gerstenhöfer, Andrea Klapheck (Sportlerin des Jahres 1990 und 1994), Gerd Ester (Stadtverwaltung), Gerd Kopp, Klaus Müller (beide Stadtverband) sowie Peter Spengler und Stephan Alfter von der Lokalredaktion.

DER ARBEITSKREIS

Im Arbeitskreis Move Night unter Leitung des neuen SSV-Vorsitzenden Klaus Schwarz wirkten gut ein Dutzend Aktive mit: die Stadtratsfrauen Gisela Hoffmann und Petra Dick-Walther, vom SSV-Vorstand Claudia Studenic, Klaus Müller, Uli Fehr, Gerald Koch sowie Geschäftsführerin Jutta Herold, aus den Vereinen Katharina Steinger und Christian Hennicke (TVD), Rene Castillon und Dirk Uchrich vom Mercure-Hotel, Media-Marketing-Experte Christian Handrich sowie Peter Spengler von der RHEINPFALZ.

TALENT DES JAHRES

Simon Job will mit U17 in Bundesliga

Der Vater aus dem Häuschen, Mutter und Oma mit der Welt zufrieden und der Filius nahezu sprachlos: Der 15-jährige Fußballer Simon Job ist Talent des Jahres in Bad Dürkheim. Mit dem SV Sandhausen hat er im vergangenen Jahr beispielsweise die deutsche Vizemeisterschaft im Futsal seiner Altersklasse gewonnen. In der kommenden Saison könnte es für den WHG-Schüler weiter nach oben gehen. Die U17 schießt sich an, in der Saison 2018/2019 Bundesliga zu spielen. Sein Ziel sei es, verletzungsfrei dorthin zu gelangen. „Ich war schon überrascht, hier eingeladen zu sein“, drückte er seinen Gemütszustand völliger Überraschtheit über den Gewinn der Abstimmung aus. Seine Freunde freuten sich mit ihm und gönnten ihm den Erfolg, der ihm mit einem Scheck versüßt wurde. |als



Unerwartete Ehre: Fußballer Simon Job nimmt die Glückwünsche von Stadtsportverbandschefs Klaus Schwarz entgegen. FOTO: FRANCK



Wenn die bunten Bälle fliegen: Life Kinetik fordert vom interaktiven Publikum volle Konzentration und Koordination. In der Mitte das (sehr geschickte) Ehepaar Glogger, rechts Weinprinzessin Julia Auermann.



Spielten das Foyer leer: die Beat Tailors mit der tollen Anna Minges.



Tschüss nach 30 Jahren: RHEINPFALZ-Moderator Peter Spengler.

„Macht ihrem Namen alle Ehre“

BLITZUMFRAGE: Das Move-Night-Konzept kommt bei den Besuchern gut an – Den neuen Platz der Bühne finden nicht alle passend

VON SANDRINA LEDERER

Wenn man ein Konzept nach 30 Jahren komplett überarbeitet und die Besucher mit etwas Neuem überrascht, ist das auch ein kleines Risiko. Doch wer nicht wagt, der nicht gewinnt – so ein Sprichwort. Zumindest für die Organisatoren der ersten Move Night hat sich der Schritt hin zu einem moderneren Ball gelohnt, wie eine Umfrage zeigte.



Stephanie und Christian Thum



Regina und Werner Groppenbacher



Bianca Walter



Martin Allgeier

„Es ist viel besser als letztes Jahr“, schwärmt Stephanie Thum. Die Dürkheimerin ist mit ihrem Mann Christian zum Sportereignis gekommen und findet die „aufgelockertere Atmosphäre“ einfach toll. Der neue Platz der Bühne an der Seite sei auch viel besser gewählt, da „man jetzt nicht einmal ganz nach vorne laufen muss, wenn man tanzen möchte“, sagt sie. Zudem biete die Mischung aus Stehti-

schen und Lounge für jeden etwas. „Wer sich setzen will, kann das tun, wer lieber steht oder umherläuft, hat dazu ebenfalls die Möglichkeit“, erklärt sie. Diese neue Aufteilung der Möbel habe einen Vorteil: Es kommt „mehr Bewegung“ in die Veranstaltung, die damit „ihrem Namen alle Ehre macht“, ergänzt ihr Ehemann.

Das findet auch das Ehepaar Regina und Werner Groppenbacher. „Es ist

nicht so steif, weil mehr Bewegung drin ist“, sagt die gebürtige Dürkheimerin, die auch von der Beleuchtung der Salierhalle ganz begeistert ist. „Früher war der Abend eher auf ein älteres Publikum ausgerichtet, jetzt wird mehr auf das jüngere Publikum gesetzt – das ist der richtige Weg“, meint Werner Groppenbacher, er damit gleichzeitig auch zum Ausdruck bringt, an diesem festzuhalten.

Denn einen weiteren Vorteil der Move Night spricht Bianca Walter an. „Das neue Konzept ermutigt die jungen Besucher, mitzumachen, mitzutanzten. Früher waren sie eher im Foyer, jetzt sind sie hier im Saal“, meint sie. Der Dürkheimerin gefällt die Ausrichtung der Move Night, allerdings hat sie für sich einen kleinen Schönheitsfleck entdeckt: „Die Bühne war am alten Platz besser, denn da ist man

beim Reingehen direkt auf sie zugehen. Das fand ich schöner.“

Einen kleinen Wermutstropfen hat auch Martin Allgeier bei der ersten Move Night entdeckt. „Ich finde es schade, dass der Ballcharakter verloren geht, weil die Abendgarderobe nicht mehr Pflicht ist“, sagt der 31-jährige Dürkheimer. Er selbst habe erst einmal googeln müssen, was „smart casual“ denn überhaupt bedeute und dann den Smoking wieder weggepackt und sich komplett an die im Internet gefundenen Vorgaben fürs Herrenoutfit gehalten: Jeans, Hemd, Jackett und schwarze Schuhe. „Der moderne Charakter ist an sich schon der richtige Weg: weniger Tische, ein schönes Beleuchtungskonzept, tolle Musik – das ist alles in Ordnung. Aber für den Ball an sich sollte nach wie vor die Abendgarderobe Pflicht sein, denn das macht alles noch festlicher“, meint er. |Fotos: Franck